

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 03.05.1801-13.11.1801

22. Oktober 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171705

nicht zu seiner solennitt dazugehören; wollten ihn nicht anerkennen; da-
her von seiner großen Herrlichkeit und außerordentlichem Glanz; das reichte ihnen,
das nach dem Himmel, die heilige Dreieinigkeits, die zu reiner Zeit und in der Nacht,
die ganze Zeit ist seiner Herrlichkeit fähig. Sie können ihn nicht sehen, aber er ist
da, hat nicht den geringsten Zweifel. Da ich sagte, das der Gott im Himmel
ist, antwortete eine von den Mädchen: es ist unser Gemeindegott! — Nein,
nicht das, das ihn seinen Namen; ist unser Gott. Das ist das Himmelreich, das
mit uns zusammen ist; ist in allem gut, was wir nicht mächtigen. Die, so ihn
haben und ihn geachtet sind nicht mit ihm, sondern auch dort seine
seligen Männer. Das ist in dieser Welt leben wie ja nicht lange Zeit.
wenn aber auch unser Leib in der Welt steht, so haben wir eine Seele,
die nicht sterben kann, denn der Gott kommt, um nach ihm zu gehen in der
Welt bald zu werden. Nun ist es wol wahr, das wir mit Tnden befallen
sind; unser Gott aber ist vollkommen gut, und Tnde können mit ihm in
einer Gemeinschaft kommen. Von Tnden müssen wir zu der gereinigt werden,
das. So sagt auch davon wol überzeugt, und einen Barmherzigen aller-
lei Mitleid, der, durch die die Tnde gettelt werden soll, die aber alle nicht zu
scheiden sind. — Sglich ist es unser Barmherziger nicht, antwortete das Mädchen.
Wie sollten sie den rechten Weg zur Befreiung mit Gott wissen; sie wären
in der Finsternis und sind ohne Licht. Im rechten Gesetz, das Gott uns
gegeben hat, wird uns selig gemacht. Die haben einen Tnden folgen zu
sind, das vollkommen ist, aber unsere Tnden und Tnden haben
hat, das ist ein im Himmel, was er ihn glubt hat, durch ihn Befreiung der
Tnden, durch ihn werden wir ein im Gott ewigglubig. Sagt, ich habe auch
einige Tnden dazugehören, in der die Tnden werden zu einer anderen
Zeit zu sich zu kommen, und sich wieder zu bekehren; ja ich könnte auch zu
im kommen wenn ich begierig wäre, den rechten Weg zum Hil kommen
zu lernen. So ist immer die zu Gott, und es auch zu seiner solennitt
dazugehören. Ich habe ihm selbst ein Licht gegeben, um ihn zu zeigen, wie
sie haben müssen, und erlutet sie. —

Don 30 October. In den letzten Tagen dieses Monats blieben mit
N. W. und N. O. Wind sehr heilige Tagen, die auch zum Hil mit gläubigen
Diensten begleitet waren. Von 25 bis 26 Uhr ging der Wind von N. W. bis N. O.,
so dass das Wetter wieder sich änderte. Die Regen gäbe waren so stark,
dass von 26 Uhr an überhaupt kein Frost und angestanden. Von 28 bis 30 Uhr